

neue, von K. T. Parker und J. Mathey akzeptierte „Landschaft mit Schloß“ (Kat. 161), die allerdings die Qualität der Vergleichsstücke (K. T. Parker u. J. Mathey, Antoine Watteau, 1957, Nr. 371, 384, 429) nicht ganz erreicht.

Warum die etwas flüchtig durchgeführte „Fantasie-Architektur“ von Hubert Robert (Kat. 172) neben Zeichnungen aus der Sammlung Pierre-Andrien Paris in Besançon (Kat. 1951, Nr. 133, 135, 149), stark lavierte, kontrastreiche Kompositionen, gestellt wurde, war nicht begreiflich.

Schließlich ist noch ein Entwurf des Lothringers Nicolas Guibal hervorzuheben (Kat. 171), dessen Zeichnungsbestand fast geschlossen in Stuttgart, seinem Wirkungs-ort, verblieb und der daher im Kunsthandel kaum vorkommt.

Werner Sumowski

## REZENSIONEN

HILDEGARD WESTHOFF-KRUMMACHER, *Barthel Bruyn der Ältere als Bildnismaler* (Kunstwissenschaftliche Studien, Bd. XXXV), München-Berlin (Deutscher Kunstverlag) 1965. 204 S., 155 Abb.

Nach Horst-Johs Tümmers, der die Altarbilder Barthel Bruyns behandelte, legt jetzt Hildegard Westhoff-Krummacher eine Monographie über die Bildnisse des bedeutendsten Kölner Malers der Reformationszeit vor. Mit der Veröffentlichung der Bildniszeichnungen Bruyns und einem Aufsatz über seine Beziehungen zur Bildniskunst des jüngeren Holbein, beide im Wallraf-Richartz-Jahrbuch, hatte die Verfasserin bereits Teilgebiete ihrer Arbeit der Forschung vorgestellt. Bruyn kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der Stadt Köln ein an den Niederlanden geschultes, aber doch unverwechselbar „kölnisches“ Bildnis geschenkt zu haben. Wie tief die Verfasserin in Stadt- und Bürgergeschichte eindrang, zeigt ihre Kenntnis der Lebensumstände der Porträtierten, die sie anhand der Wappen fast alle identifizieren konnte. Frau Westhoff unterzieht das Bildnisoeuvre Bruyns einer Reihe von Untersuchungen, die immer auch allgemeine Erkenntnisse zur Gattung des Porträts bringen. Sie bespricht den „physiognomischen Stil“ und den Bildaufbau unter dem Gesichtspunkt der künstlerischen Entwicklung Bruyns, zieht das Kostüm bei Datierungsfragen heran und deckt die Beziehungen zur „Vanitas“-Darstellung auf. Bei der nicht wegzuleugnenden Einförmigkeit der Bruynschen Bilderfindung ist diese das Ikonographische betonende Betrachtungsweise sehr ergiebig. Andererseits besteht die Gefahr, daß der Fluß der Darstellung gehemmt wird und daß die verstreut vorgetragenen wissenschaftlichen Einzelergebnisse sich nicht zu einer geschlossenen Bildinterpretation zusammenfügen.

Gleich der älteren Forschung nimmt Frau Westhoff eine Herkunft Bruyns aus dem Schulkreis des Joos van Cleve an. Für die um 1539 entstandenen Porträts weiß sie Einflüsse des jüngeren Holbein aufzuzeigen. Die Abhängigkeit spricht sich nicht nur in der Bildanlage, sondern auch in der Stoffmalerei aus. Blick und Geste des Männerporträts Kat. Nr. 88 wird man eher in niederländischen Bildnissen wie dem Stuttgarter Männerporträt Scorels wiederfinden als in dem angeblichen Selbstbildnis Raffaels, das

ein Stich Hollars überliefert. Besonderes Interesse kommt den gezeichneten Bildnissen zu, um die Frau Westhoff das Oeuvre Bruyns entscheidend erweiterte.

Der sorgfältige und reich bebilderte Katalog geht weit über die Vorarbeiten von Firmenich-Richartz und der Kölner Bruyn-Ausstellung von 1955 hinaus. Die folgenden Nummern sind neu aufgenommen: 1, 2, 8, 11, 12, 28, 34, 49, 66, 69, 70, 84, 85, 102, 108, zuzüglich der gezeichneten Bildnisse. Es handelt sich dabei um die Bestätigung alter Zuschreibungen, aber auch um gut begründete Neuzuschreibungen. Das an den Anfang gestellte Diptychon von 1516/17 schlägt die Brücke zur kölnischen Bildniskunst um 1500, wie ein Vergleich mit dem Frauenporträt des Meisters der Ursulallegende (Wallraf-Richartz-Museum, Köln) zeigt. Offenbar als Stifterbildnisse wurden die Kat. Nrn. 85, 86 der Bruyn-Ausstellung ausgeschieden (zuletzt Auktion Helbing, Frankfurt a. M., 7. Mai 1929, Kat. Nr. 58, 59). Bei einigen Nummern vermißt man den Hinweis auf diese Ausstellung. Folgende Angaben lassen sich nachtragen:

11, 12: früher Sammlung Dr. Benedikt, Berlin (gute Fotos der offenbar sehr mitgenommenen Bilder im Bode-Museum).

32: Ausstellung von Kunstwerken des 15. bis 18. Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz, Basel, 1928, Kat. Nr. 8.

37: J. Pesina, *Altdeutsche Meister von Hans von Tübingen bis Dürer und Cranach*, Hanau 1962, Nr. 63.

43, 44: Ausstellung "German Art 1400 - 1800", Manchester 1961, Kat. Nr. 90, 91.

65: Herkunft: Arthur Seymour, London; Sedelmeyer Gallery, 1897, Nr. 16 als Gossaert. Vgl. Reinach, *Repertoire II*, Paris 1907, S. 373, Nr. 2.

76: Ausstellung „Tafelbilder des 15. und 16. Jahrhunderts“, Zürich 1934, Kat. Nr. 89.

86, 87: Ausstellung „Deutsche Bildnisse 1500 - 1800“. Halle - Moritzburg 1961, Kat. Nr. 9, 10.

140: Ausstellung "German Art 1400 - 1800", Manchester 1961, Kat. Nr. 99 mit Lit.

Man begrüßt, daß der Katalog auch ein Verzeichnis der wichtigsten falschen oder zweifelhaften Zuschreibungen und ein Verzeichnis von Werken des jüngeren Barthel Bruyn enthält, der nicht selten mit dem Vater verwechselt wird. So findet man jetzt das Bildnis des Wilhelm Kannengießer Kat. Nr. 143 unter den Arbeiten des Sohnes. Dem jüngeren Bruyn ist wohl auch das Damenbildnis bei Lady Robertson mit dem verdächtigen Datum 1535 (Ausstellung Manchester 1961, Kat. Nr. 98) zuzuschreiben. Die Spezialisten werden hier ein Feld für die Diskussion finden. Gern hätte man Frau Westhoffs Stellungnahme zu den folgenden Porträts gewußt, die zum Teil im Privatbesitz aufzuspüren wären, zum Teil erst in jüngster Zeit ins Blickfeld der Forschung traten. Möglicherweise ist das eine oder andere von ihnen mit einem der bekannten Werke identisch, doch finden sich keine übereinstimmenden Maße:

1. Mann mit zwei Nelken, The University of Michigan Museum of Art, Ann Arbor, Michigan. Ausstellung "German Art 1400 - 1800", Manchester 1961, Kat. Nr. 100; *The Art Quarterly*, XXVII, 2, S. 209.

2. Bildnisse eines Ehepaares 1533. Auktion Christie, London, 4. Dez. 1964. Kat. Nr. 80 mit Abb.

3. Männerbildnis, Sammlung Dr. Stark, Konstanz, Ausstellung „Meisterwerke der Malerei aus Privatsammlungen im Bodenseegebiet“, Bregenz 1965, Kat. Nr. 16 mit Abb. 16.
4. Fünfundzwanzigjährige Frau mit Nelke, 1530, Sammlung Freiherr von Goldschmidt-Rothschild, Frankfurt a. M., Ausstellung von Meisterwerken alter Malerei aus Privatbesitz, Frankfurt a. M. 1925, Kat. Nr. 30.
5. Bärtiger Mann, Sammlung Frau Direktor Albert Ullmann, Frankfurt a. M., Ausstellung von Meisterwerken alter Malerei aus Privatbesitz, Frankfurt a. M. 1925, Kat. Nr. 31.
6. Junger Mann mit Nelke, Ausstellung „Tafelbilder des 15. und 16. Jahrhunderts“, Zürich 1934, Kat. Nr. 90.
- 7, 8. Hüftbilder eines Mannes und einer Frau. Ausstellung „Tafelbilder des 15. und 16. Jahrhunderts“, Zürich 1934, Kat. Nr. 91, 92.
- 9, 10. Arzt mit Uringlas, Apotheker mit Salbgefäß. Ausstellung „Oude kunst uit het bezit van den internationalen Kunsthandel“, Amsterdam 1936.

Kurt Löcher

## AUSSTELLUNGSKALENDER

- AUGSBURG** Schaezler-Palais. Bis 31. 8. 1966: Zum 300. Geburtstag von Georg Philipp Rugendas d. A. Zeichnungen u. Graphik.
- BADEN-BADEN** Galerie Dr. Ernst Hauswedell. Bis 28. 6. 1966: Zeichnungen, Holzschnitte, Lithographien, Bücher von Gerhard Altenbourg. - Liebhaverdrucke aus 15 Jahren von Gotthard de Beaulclair.
- BAMBERG** Residenz. Bis 12. 6. 1966: Sammlung Günther Franke.
- BERLIN** Akademie der Künste. 12. 6.-10. 7. 1966: Junge Generation, Maler und Bildhauer in Deutschland.
- Staatl. Museen, Stiftung Preuß. Kulturbesitz, Kunstgewerbemuseum. Ab 25. 5. 1966: Werke um 1900 aus eigenem Besitz.
- Galerie Gerda Bassenge. Bis 15. 6. 1966: Ölbilder u. Zeichnungen von Theo Staropoulos.
- Bülow-Galerie-Brück. Bis 31. 8. 1966: Ornamente, Abstrakte Aquarelle von Kurt-Herbert Brück.
- Haus am Waldsee. Bis 30. 6. 1966: Gemälde von Rupprecht Geiger. - Plastiken und Zeichnungen von Brigitte Meier-Denninghoff.
- Rathaus Tempelhof. Bis 25. 6. 1966: Zeichnungen u. Graphik von Horst Janssen.
- Ladengalerie. Bis 18. 6. 1966: Figürliche Keramik von Ignac Bizmajer.
- BIBERACH** Kleine Galerie. Bis 23. 6. 1966: Arbeiten von Thymin Schneider.
- BIELEFELD** Städt. Kunsthaus. Bis 19. 6. 1966: Arbeiten von Wilhelm Heiner (1902-1965).
- BERN** Kunstmuseum. Ab 25. 5. 1966: Sammlung Felix Klee. - Paul Klee, Kandinsky, Jawlensky, Marc, Feininger u. a.
- BOCHUM** Städt. Kunstgalerie. Bis 17. 7. 1966: Plastiken u. Gemälde von Jan Koblassa.
- BONN** Galerie Wünsche. Bis 30. 6. 1966: Das Ballett - Kostümentwürfe, Portraits, Illustrationen.
- BRAUNSCHWEIG** Städt. Museum. Bis 10. 7. 1966: „Dante“ - 22. 6.-10. 7. 1966: Indonesien-Ausstellung aus Anlaß der Deutsch-Indonesischen Woche.
- Kunstverein. Bis 17. 6. 1966: Neuerwerbungen der Stadt Braunschweig - Graphik.
- BREMEN** Kunsthalle. 19. 6.-24. 8. 1966: Gemälde, Handzeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik von Hans Meyboden.
- Paula Becker-Modersohn-Haus. 25. 6.-7. 8. 1966: Holzschnitte u. Mischtechnik von Barlach Heuer. - 27. 6.-6. 8. 1966: Malerei u. Graphik von Gerhard Kreische.
- COBURG** Kunstsammlungen der Vestе. Bis 31. 7. 1966: Wanderausstellung des Instituts für neue technische Form Darmstadt. „Deutsches Glas“ mit Beispielen historischer Gläser aus eigenem Besitz.
- CORVEY** Schloß. Ausstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Bis 15. 9. 1966: Kunst und Kultur im Weserraum. 800-1600.
- DARMSTADT** Kunsthalle. Juni/Juli 1966: Arbeiten von Otto Herbig.
- DEN HAAG** Gemeentemuseum. 15. 6.-7. 8. 1966: Piet Mondrian. 1872-1944.